

# Psalm 73

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de



**1** Ein Psalm von Asaph.

Gewiss, Gott ist Israel gut, denen, die reinen Herzens sind.

**2** Ich aber – wenig fehlte, so wären meine Füße abgewichen, um nichts wären meine Schritte ausgeglitten.

**3** Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah.

**4** Denn keine Qualen haben sie bei ihrem Tod, und<sup>1</sup> wohlgenährt ist ihr Leib.

**5** Nicht sind sie im Ungemach der Sterblichen, und mit den Menschen werden sie nicht geplagt.

**6** Deshalb umgibt sie der Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand.

**7** Es tritt aus dem Fett hervor ihr Auge; sie wallen über in den Einbildungen des Herzens.

**8** Sie höhnen und reden in Bosheit von Bedrückung; von oben herab reden sie.

**9** Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge ergeht sich auf der Erde.

**10** Deshalb wendet sich hierher sein Volk, und Wasser in Fülle wird von ihnen geschlürft.

**11** Und sie sprechen: Wie wüsste es Gott<sup>2</sup>, und wie sollte der Höchste davon Kenntnis haben?

**12** Siehe, diese sind Gottlose, und immerdar sorglos<sup>3</sup>, erwerben sie sich Vermögen.

**13** Gewiss, vergebens habe ich mein Herz gereinigt und meine Hände in Unschuld gewaschen,

**14** da ich ja geplagt wurde den ganzen Tag und jeden Morgen meine Züchtigung da war.

**15** Wenn ich gesagt hätte: Ich will ebenso reden, siehe, so wäre ich treulos gewesen dem Geschlecht deiner Söhne.

**16** Da dachte ich nach, um dies zu begreifen: Eine mühevolle Arbeit war es in meinen Augen,

**17** bis ich hineinging in die Heiligtümer Gottes<sup>4</sup> und jener Ende gewährte.

**18** Gewiss, auf schlüpfrigen Grund setzt du sie, stürzt sie hin zu Trümmern.

**19** Wie sind sie so plötzlich verwüstet, haben ein Ende genommen, sind umgekommen durch Schrecknisse!

**20** Wie einen Traum nach dem Erwachen wirst du, Herr, beim Aufwachen ihr Bild verachten.

**21** Als mein Herz sich erbitterte und es mich in meinen Nieren stach,

**22** da war ich dumm und wusste nichts; ein Tier<sup>5</sup> war ich bei dir.

**23** Doch ich bin stets bei dir: Du hast mich erfasst bei meiner rechten Hand;

**24** durch deinen Rat wirst du mich leiten, und nach der Herrlichkeit<sup>6</sup> wirst du mich aufnehmen.

**25** Wen habe ich im Himmel? Und neben dir habe ich an nichts Lust auf der Erde.

**26** Vergeht mein Fleisch und mein Herz – der Fels meines Herzens und mein Teil ist Gott auf ewig.

**27** Denn siehe, es werden umkommen, die dir fern sind; du vertilgst alle, die treulos von dir abweichen.

**28** Ich aber, Gott zu nahen ist gut für mich; ich habe meine Zuversicht auf den Herrn, HERRN, gesetzt, um alle deine Taten zu erzählen.

### **Fußnoten**

1. A.ü. mit Textveränderung: Denn keine Qualen haben sie, gesund und ...

2. Hebr. El.

3. O. sicher, o. ruhig.

4. Hebr. El.

5. Eig. Vieh.

6. O. und nachher, in Herrlichkeit.